

# Westliche Weidenjungfer

(alt: Große Weidenjungfer)

*Chalcolestes viridis* (alt: *Lestes viridis*)

## Schutzstatus und Gefährdung

- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§)
- Rote Liste Nds. (Stand 2020): \* – Ungefährdet

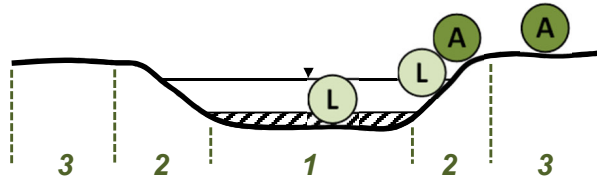


Foto: Gerd-Michael Heinze

## Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum

L = Larvalform / A = Adultform



## Verbreitung und Lebensraumsansprüche

### Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- stehende und langsam fließende Gewässer wie vegetationsreiche (Bagger-)Seen, (Fisch-)Teiche, Flüsse, Kanäle und Altarme
- Larven leben in den Flachwasserbereichen in der Vegetation
- ausgewachsene Tiere (Flugzeit s. Tab.) benötigen gewässernah naturnahe Gehölzbestände als Nahrungshabitat

### Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage in die Rinde der überhängenden Zweige von gewässernahen Ufergehölzen (v. a. Weichholzgewächse wie Weiden, Erlen und Pappeln)
- Dauer der Larvalentwicklung: 2 bis 3 Monate (!)
- Schlupf (s. Tab.) an gewässernahen Ufergehölzen

Monat	April			Mai/Juni			Juli			August			Sept.			Okt. (!)		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptschlupfzeit																		
Hauptflugzeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

### Ruhestätten/Überwinterung

- Übernachtung der ausgewachsenen Tiere in gewässernahen Baumkronen
- Überwinterung als Ei in der Rinde von gewässernahen Ufergehölzen

## Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

### Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Stromlinienmäh ab Ende Juli. Sohlkrautung ab Mitte September einseitig oder wechselseitig. Arbeiten mit ausreichendem Abstand zur Sohle. Belassen von Refugialzonen (**mind.** 20%). Grundräumung allenfalls punktuell bzw. abschnittsweise. Schonung stabiler Sandsubstrate/-bänke.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Böschungsmäh ab Ende September abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Beidseitig ab Anfang November. Entfernung des Mähguts von der Böschung. Böschungsfuß **mind.** einseitig stehenlassen.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Pflegeschnitte möglichst in mehrjährigem Abstand, höchstens abschnittsweise auf den Stock setzen.

### Achtung – besondere Vorsicht

- Schonung von Flachwasserbereichen und des Übergangsbereichs Böschungsfuß/Ufer; Erhalt von naturnahen Strukturen (Erlenwurzeln, Totholz und stabile Sohlensubstrate)
- Erhalt von überhängenden und/oder ins Wasser ragenden Ästen